



PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE KÖNIGSTEIN/TAUNUS



VORLESUNGS-VERZEICHNIS
SOMMERSEMESTER 1967



PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE
KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1967

KÖNIGSTEIN IM TAUNUS 1967

I. ENTSTEHUNG UND AUSRICHTUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein/Taunus ist aus der Not der Zeit entstanden. Sie wurde am 28. April 1949 vom Kapitelsvikar der Diözese Limburg, Prälat Dr. Rauch, in Anwesenheit des Erzbischofs von Köln, Kardinal Frings, des Weihbischofs von Köln, Josef Ferche, und des Vertreters des Ministers für Kultus und Unterricht in Wiesbaden, Frau Oberregierungsrätin Dr. Schnell, eröffnet. Die Hochschule sollte den aus dem Krieg heimkehrenden Theologen, die den Vertreibungsdiözesen entstammten, die Möglichkeit zum Weiterstudium geben. So konnte sie, vor allem in den ersten Jahren nach dem Untergang der theologischen Fakultäten, Hochschulen und Seminarien des deutschen Ostens, viele Berufe retten. Auch war es ihr möglich, rechtzeitig 74 Neupriester in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands zu senden.
Da die Lage der katholischen Kirche in den östlichen Nachbarländern immer schwieriger wurde — der Priestermangel ist heute in weiten Teilen dieser Länder aus eigener Kraft nicht mehr aufzuholen —, suchte die Hochschule Königstein auf ihre Weise einen Beitrag zu dieser notwendigen Hilfe zu leisten.
Unter den Studenten von Königstein ist bis heute die Bereitschaft lebendig geblieben, auf direktem und indirektem Wege missionarisch *für* die Nachbarländer zu wirken und im Falle der Ermöglichung *in* den Nachbarländern selbst missionarisch tätig zu sein. Stets wurden Kontakte mit östlichen Diözesen gepflegt, die oft auch in materieller Hilfeleistung Ausdruck fanden.

2. In jüngster Zeit ist infolge des Briefwechsels zwischen den deutschen und polnischen Bischöfen die Notwendigkeit einer positiv gestalteten deutsch-slawischen Nachbarschaft, einer brüderlichen Beziehung zwischen den Kirchen Deutschlands und der östlichen Nachbarländer stärker bewußt geworden. Die katholische Kirche hat in Deutschland eine eigene Verpflichtung, die nicht an politische und wirtschaftliche Kräfte abgetreten werden kann. In der Aufgabe, zu einer solchen Brüderlichkeit nach Kräften beizutragen, erkennt die Hochschule ihre besondere Zielsetzung in der heutigen Zeit. Diesen Geist will sie in den Theologiestudierenden wecken und diese durch die besondere Ausrichtung der Studien zu einer späteren intensiven Tätigkeit für dieses Anliegen ausrichten.



3. Die Zielsetzung der Hochschule kommt in einer Wissensvermittlung zum Ausdruck, die von der Bereitschaft zum Dialog mit unseren östlichen Nachbarn und von ökumenischer Gesinnung getragen und angesichts der wachsenden Macht des kommunistischen Atheismus missionarisch ausgerichtet ist.
In der philosophischen und theologischen Abteilung sind Semesterkurse über die Philosophie des Ostens vorgesehen. Hier wird nicht nur die kommunistische Weltanschauung, sondern auch die russische Religionsphilosophie behandelt. Die Vorlesungen über christliche Philosophie berücksichtigen ebenfalls die marxistischen Positionen.

In der historischen Abteilung werden mehrere Semester hindurch (im Turnus) Spezialvorlesungen über Kirchengeschichte der benachbarten Ostgebiete geboten.
Ein dreisemestriger Vorlesungszyklus von wöchentlich zwei Stunden vermittelt den Studenten den Zugang zur Theologie, Spiritualität und Struktur der Ostkirchen.
Auch in der Behandlung des Faches Liturgiewissenschaft kommt die besondere Ausrichtung der Hochschule auf die Kirchen Osteuropas, von denen einige dem byzantinischen Ritus angehören, zur Geltung. Eigene Spezialvorlesungen und Arbeitsgemeinschaften sind den Fragen orientalischer Liturgiewissenschaft gewidmet.

Erwähnt sei auch die Tätigkeit der Ostakademie, die sich in systematischen Bildungskursen an Studenten und Lehrer wendet. In diesen Kursen referieren kompetente Fachleute über die Ideologie des Kommunismus, seine politischen, wirtschaftlichen, soziologischen und kulturellen Aspekte. Diese Kurse stehen unseren Studenten — sofern sie nicht mit den Vorlesungen an der Hochschule kollidieren — offen.

4. Seit Bestehen der Hochschule gingen 328 Priester aus Königstein hervor. Dies zeugt von ihrer geistigen und spirituellen Atmosphäre. Die ruhige Lage inmitten des Taunus ist ihr förderlich; ohne zugleich — wegen der Nähe der Tagungsstätte »Haus der Begegnung« auf dem gleichen Gelände — die Teilnahme der Studenten am geistigen und kulturellen Leben der Gegenwart zu behindern.

II. ZIELSETZUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Hochschule Königstein sieht ihre besondere Aufgabe darin, die Traditionen der nach dem zweiten Weltkrieg dem deutschen Katholizismus verlorengegangenen philosophisch-theologischen Hochschulen, Fakultäten und Seminarien des Ostens weiterzuführen.

2. Sie will in ihren Studenten und durch diese im deutschen Klerus und im deutschen Volke *das Interesse für die religiös-kulturellen Werte des Ostens* wachhalten.

3. Sie will nach Möglichkeit *Kontakte mit den Katholiken des Ostens auch nichtdeutscher Volkszugehörigkeit anstreben* und die *Verbindung mit den Kirchen jenseits des Eisernen Vorhangs pflegen und vertiefen*, um so mehr, als gerade dieses Ziel sich immer stärker als ein Anliegen nicht nur der Heimatvertriebenen, sondern der ganzen Kirche Deutschlands erweist. So ist die Hochschule Königstein ein sichtbares Zeichen der Hilfsbereitschaft des deutschen Volkes für die Menschen im Osten.

4. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein sieht ihr vornehmstes Ziel darin, ihren Studenten eine möglichst *weitgespannte wissenschaftliche Ausbildung zu vermitteln* und zugleich *in ihnen und durch sie im ganzen deutschen Volke das missionarische Interesse an den Menschen der östlichen Nachbarländer* zu wecken.

III. MITTEILUNG FÜR DIE STUDENTEN

Vorbedingungen für die Immatrikulation ist ein zum Studium an einer deutschen Universität berechtigendes Reifezeugnis und die Annahme als Theologe durch einen Ordinarius. Studierende mit ausländischem Reifezeugnis gelten bis zur Anerkennung ihres Abschlußzeugnisses durch das Hessische Kultusministerium als Gasthörer.
Das Studium dauert zehn Semester. Alle Vorlesungen sind pflichtmäßig, ausgenommen griechische und hebräische Lektüre sowie Russisch und Tschechisch. Neutestamentliches Griechisch ist Pflichtfach für Hörer ohne Griechischabitur. Für diese fällt jedoch Hebräisch weg.
Der Weitung des geistigen Horizonts dienen semesterweise wechselnde Gastvorlesungszyklen mit Themen, die vorwiegend, nicht ausschließlich, der Ostausrichtung der Hochschule Rechnung tragen.
Der Ausbildung in eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten dienen die Seminarübungen. Sie werden jeweils in den Vorlesungsverzeichnissen ausgeschrieben. Jeder Studierende muß wenigstens je ein philosophisches und ein theologisches Seminar ein Semester hindurch besuchen. Die Wahl des Faches steht ihm frei.

Termine für das Sommersemester 1967

Semesterbeginn: *Samstag, 15. April 1967*

Beginn der Vorlesungen: *Dienstag, 25. April 1967*

Pfingstferien

Letzter Vorlesungstag: *Donnerstag, 11. Mai 1967*
Wiederbeginn der Vorlesungen: *Montag, 22. Mai 1967*

Tag der Hausgemeinschaft
Fest Peter und Paul, *Donnerstag, 29. Juni 1967*

Vorlesungsschluß: *Dienstag, 25. Juli 1967*

Semesterschluß: *Dienstag, 15. August 1967*

HOCHSCHULVERWALTUNG

Rektorat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (Vorwähl-Nr. 06174) 4303, Apparat 13

Rektor

Prof. Dr. phil., Dr. jur. utr. P. Eduard KROKER SVD.

Prorektor

Prof. Dr. theol. Paul WENZEL

Sekretariat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (Vorwähl-Nr. 06174) 4303, Apparat 13 · Margareta ALLARY (Sr. M. Martina CSC.)

Förderungsausschuß

Professor Dr. Dr. P. Eduard KROKER SVD., Rektor, Vorsitzender
Professor Dr. P. Leander DREWNIAK OSB.
Professor Dr. P. Augustinus Kurt HUBER OPraem.
Norbert HÜBNER, Fr. Wolfgang HAHN OSB.,
Vertreter der Studentenschaft

Bibliothek

Leiter: Präfekt Manfred STOLTE

Allgemeiner Studentenausschuß (ASTA)

Vorsitzender: Christian STEIN

Zahlstelle

Albertus-Magnus-Kolleg-Königstein e.V. · Postscheckkonto: Frankfurt/M. 794 · Bankkonten: Nassauische Sparkasse Hauptzweigstelle Königstein 270002102, Königsteiner Volksbank 4094

Die Phil.-Theol. Hochschule Königstein ist eines der Institute, die das

ALBERTUS-MAGNUS-KOLLEG-KÖNIGSTEIN e.V.

gemäß § 3 seiner Satzung unterhält.

Vorstand

Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN, Titularbischof von Utimmira, Weihbischof von Hildesheim, Leiter
Msgr. Georg ZISCHEK, Domkapitular
Msgr. Hubert THIENEL, Päpstlicher Hausprälat
Dr. Stefan KRUSCHINA, Regens (beratend)
Dr. Wenzel WEISS, Direktor der Bischof-Neumann-Schule (beratend)

Geschäftsführer

Heinzdieter SCHLEUPNER

Institute

1. Philosophisch-Theologische Hochschule
2. Priesterseminar · Regens: Dr. Stefan KRUSCHINA
   Spiritual: Diözesanrat Josef BARTON
3. Bischof-Neumann-Schule (Human. Gymnasium in Voll- und Aufbauform)
   Direktor: Dr. Wenzel WEISS
4. Schülerkonvikt · Konviktsdirektor: Anton KLINGER
5. Priesterreferat
   Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN
6. Haus der Begegnung Königstein e.V. · Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN
   Geschäftsführer: Paula SCHETKA
7. Institutum Balticum · Leiter: Dr. Andrivs NAMSONS
8. Königsteiner Institut für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer e.V. · Leiter: Prof. Dr. Augustinus KURT HUBER OPraem.
9. Institutum Sinicum · Leiter: Dr. Johannes WANGWEN
10. Katholisches Institut für Sozialforschung und Flüchtlingsfragen e.V. · Leiter: Dr. Walter MENGES, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Erziehung (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main)
11. Ostakademie (Aufklärungsarbeit durch Kurse zur Ost-West-Problematik) e.V. · Leiter: Akademiedirektor Dr. Paul HADROSSEK

BARTON Josef, Diözesanrat, Spiritual des Priesterseminars, *Lehrbeauftragter für Aszetik und Mystik*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 15

BITTERLICH Adalbert, Dr. theol., Päpstlicher Hausprälat, *Professor für Pastoraltheologie, em.*

6241 Schneidhain, Kath. Pfarramt, Telefon Königstein 06174/2236

BRAUNSTEIN Karl, Dr. jur. can., *Professor für Kirchenrecht*

6241 Seelenberg, Kath. Pfarramt, Telefon Niederreifenberg/Ts. 06082/637

DREWNIAK P. Leander OSB., Dr. theol., *Professor für Dogmatik*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303

HADROSSEK Paul, Dr. theol., Akademiedirektor, *Dozent für Moraltheologie*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 18

HAMPEL Adolf, Dr. theol., *Lehrbeauftragter für Philosophie des Ostens, Orientalische Theologie und russische Sprache*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 29

HUBER P. Augustinus Kurt OPraem., Dr. theol., *Prof. für Kirchengeschichte*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 49, 10, 50

JANKO Anton, Dr. phil., Lic. bibl., *Professor für alttestamentliche Exegese und biblische Sprachen*

6241 Schneidhain, Am Hohlberg 4

KINDERMANN Adolf, Dr. theol., Dr. phil., Dr. jur. utr., Titularbischof von Utimmira, Advokat der Hl. Röm. Rota und der Apostolischen Signatur, *Professor für Kirchenrecht*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 50

KROKER P. Eduard SVD., Dr. phil., Dr. jur. utr., *Professor für Philosophie*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 41

KRUSCHINA Stefan, Dr. theol., Regens des Priesterseminars, *Lehrbeauftragter für Pastoraltheologie und tschechische Sprache*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 14

LANG Erhard, Dr. theol., Lic. bibl., *Professor für neutestamentliche Exegese und biblische Sprachen*

6241 Eppenhain, Langgasse 4, Telefon Eppstein/Ts. 0 61 98/3 48

MATERN Gerhard, Dr. theol., Dr. phil., *Professor, Lehrbeauftragter für Ostdeutsche Kirchengeschichte*

64 Fulda, Kanalstraße 22, Telefon 06 61/27 34

SABISCH Alfred, Dr. theol., Msgr., Geistlicher Rat, *Lehrbeauftragter für Ostdeutsche Kirchengeschichte*

463 Bochum-Wiemelshausen, Vietingsweg 9, Telefon Bochum 0 23 21/3 17 90

SCHULZ Hans-Joachim, Dr. theol. habil., *Professor für Liturgiewissenschaft*

624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03

VEITER Theodor, Dr. jur., *Honorarprofessor für Gesellschaftslehre und Nationalitätenrecht*

A—6800 Feldkirch (Vorarlberg), Schloßgraben 16, Telefon 20 43 (Kanzlei 20 60)

WENZEL Paul, Dr. theol., *Professor für Fundamentaltheologie und Philosophie*

624 Königstein, Gerichtstraße 17, Telefon 38 39

VERZEICHNIS DER VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

Philosophie

Systematische Philosophie

Einführung in die Philosophie	2 stdg.	Kroker
Logik	1 stdg.	Kroker
Erkenntnislehre	2 stdg.	Kroker
Seminarübungen:		
Interpretation von Thomastexten	2 stdg.	Kroker

Geschichte der Philosophie

Von Augustinus bis Cartesius	1 stdg.	Wenzel

Philosophie des Ostens

Die Grundlagen der materialistischen Dialektik	1 stdg.	Hampel

Biblische Theologie

Altes Testament

Erklärung ausgewählter Psalmen	3 stdg.	Janko
Seminarübungen:		
Außerbiblische jüdische Psalmen	2 stdg.	Janko

Neues Testament

Die Abschiedsreden Jesu bei Johannes (Kap. 13—17)	3 stdg.	Lang
Seminarübungen:		
Themen der Johanneischen Theologie	2 stdg.	Lang

Historische Theologie

Kirchengeschichte

Mittelalter	4 stdg.	Huber
Seminarübungen:		
Prediger des Mittelalters	2 stdg.	Huber

Ostdeutsche Kirchengeschichte

Kirchengeschichte Nordostdeutschlands	1 stdg.	Matern

Christliche Kunst

Romanik und Gotik	1 stdg.	Huber

Systematische Theologie

Fundamentaltheologie

Religion und Offenbarung	3 stdg.	Wenzel
Seminarübungen:		
Aurelius Augustinus: De Civitate Dei	2 stdg.	Wenzel

Dogmatik

Die Lehre von der Schöpfung	5 stdg.	Drewniak
Seminarübungen:		
Fragen der dogmatischen Methodik und Hermeneutik unter besonderer Berücksichtigung der Lehre der Päpste Pius' XII. und Pauls VI.	2 stdg.	Drewniak

Moraltheologie

Spezielle Moraltheologie III: Der soziale Aufgabenkreis	4 stdg.	Hadrossek
Seminarübungen:		
Der Beitrag des Vaticanum II zur Lehre über Völkergemeinschaft und Wirtschaftsgesellschaft	2 stdg.	Hadrossek

Kirchenrecht

Einleitung in die Rechtswissenschaft im allgemeinen und in das Kirchenrecht im besonderen	1 stdg.	Braunstein
Kirche und Staat (in christlicher und in kommunistischer Sicht)	1 stdg.	Braunstein
Eherecht (I. Teil)	2 stdg.	Braunstein
Seminarübungen:		
Praktische Fälle des Eherechts mit besonderer Berücksichtigung der Diaspora	1 stdg.	Braunstein
Die katholische Kirche und die Völkervertreibung	1 stdg.	Braunstein

Praktische Theologie

Liturgiewissenschaft

Kirchenjahr und Stundengebet des römischen Ritus	2 stdg.	Schulz
Einführung in die byzantinische Liturgie I	1 stdg.	Schulz
Seminarübungen:		
Die Stellung des Liturgen am Altar	1 stdg.	Schulz
Liturgie der Sakramente im byzantinischen Ritus	2 stdg.	Schulz

Pastoraltheologie • Homiletik:

Formen und Möglichkeiten für die Verkündigung des Gottes-Wortes	2 stdg.	Kruschina
Homiletisches Seminar:		
Die Kinder-Predigt, Vorbereitung und Einübung	1 stdg.	Kruschina
Katechetisches Seminar:		
Wege zu einer gesunden Sexualpädagogik	1 stdg.	Kruschina
Katechetische Übungen:		
Vorbereitung der Katechese — Katechetische Praxis — Kritik und Auswertung	2 stdg.	Kruschina

Pastoral-Seminar:
Hilfsmittel in der Seelsorge | 1 stdg. | Kruschina

Aszetik

Der »homo spiritualis« | 1 stdg. | Barton

Choralgesang | 1 stdg. | . . .

Orientalische Theologie

Der Beitrag der orthodoxen Theologie zum ökumenischen Gespräch | 1 stdg. | Hampel
Ostkirchliche Einführung:
Strukturen der Ostkirchen und ihre Entstehung | 1 stdg. | Hampel
Ökumenisches Seminar:
Die Grundgedanken der Theologie Karl Barths | 1 stdg. | Hampel

Sprachkurse

Griechisch

Neutestamentliches Griechisch I | 3 stdg. | Lang

Hebräisch

Hebräisch II | 3 stdg. | Janko
Hebräische Lektüre: Samuelbücher | 1 stdg. | Janko

Latein

Übungen zum Kirchenlatein | 1 stdg. | Janko

Russisch

Russisch für Anfänger | 2 stdg. | Hampel
Russisch für Fortgeschrittene | 2 stdg. | Hampel
Russische Lektüre | 1 stdg. | Hampel

Tschechisch

Einführung in die tschechische Sprache | 2 stdg. | Kruschina

Gastvorlesungen

Domkapitular Prälat Heinrich KARELL, Limburg/Lahn
Der Limburger Dom

Diözesanrat Josef BARTON, Königstein/Taunus
Psychologische Aspekte christlicher Existenz

Prof. Dr. Theodor VEITER, Feldkirch (Vorarlberg)
Das deutsche Volk als Rechtsbegriff und Begriff moderner Politologie

Heinz BRENNER, Frankfurt/Main
Lyrik unserer Zeit (mit Beispielen)

1. *Die EKD-Schrift* (15. Februar 1966)
   Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn

   Referenten
   Prälat Prof. Dr. Kindermann: Einführung in die EKD-Schrift
   Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Moraltheologische Gesichtspunkte zur EKD-Schrift
   Prof. Dr. Braunstein: Völkerrechtliche Stellungnahme

2. *Problematik der Heimatidee in der heutigen Gesellschaft* (8. Juli 1966)
   (Ein Podiumsgespräch aus biblischer und soziologischer Sicht)

   Referenten
   Prof. Dr. Janko: Der Gedanke der Heimat im Alten Testament
   Prof. Dr. Lang: Der Gedanke der Heimat im Neuen Testament
   Dr. Menges: Soziologische Überlegungen zum Heimatbegriff und zum Heimatempfinden

3. *Der Sinn der Geschichte* (17. Februar 1967)

   Referenten
   Prof. Dr. Huber: Grundzüge der christlichen Geschichtstheologie
   Prof. Dr. Wenzel: Philosophische Sinngebung der Geschichte
   Oberstudienrat Dr. Mattausch: Neuere Geschichtstheorien

ALLGEMEINER STUDIENPLAN

Verteilung der Studienfächer und Prüfungen auf die einzelnen Fachsemester bei einem zehnsemestrigen philosophisch-theologischen Fachstudium in Königstein

Studienfach	Fachsemester: 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	zus.	Prüfung	
1. Einführung in das Philos.-Theol. Studium (Proseminar)	1	1									2	ohne Prüfung	
2. Philosophie	5	5	5	5							20	Prüfung nach dem 4. Sem.	**Philosophicum**
3. Philosophiegeschichte	1	1	1	1							4	Prüfung nach dem 4. Sem.	**Philosophicum**
4. Philosophie des Ostens							1	1	1		3	ohne Prüfung	
5. Kirchengeschichte	4	4	4	4							16	Prüfung nach dem 3. und 4. Sem.	**erste theol. Prüfung**
6. Ostdeutsche Kirchengeschichte	1	1	1	1	(davon 1 Diözesankunde)						4	nur mündliche Prüfung	**erste theol. Prüfung**
7. Patrologie	1	1									2	nur mündl. Prüfung nach dem 4. Sem.	**erste theol. Prüfung**
8. Fundamentaltheologie	3	3	3	3							12	Prüfung nach dem 4. Sem.	**erste theol. Prüfung**
9. Christliche Kunst	1	1									2	ohne Prüfung	
10. Neutestamentliches Griechisch	3	3									6	Prüfung nach dem 2. Sem.	
oder Hebräisch	3	3									6	Prüfung nach dem 2. Sem.	
11. Lateinlektüre (Kirchenväter)	1										1	nur schriftliche Prüfung	
12. Neutestamentliche Griechische Lektüre (freiwillig) / 13. Hebräische Lektüre (freiwillig)	1										1	ohne Prüfung	
14. Russisch (freiwillig)	2	2	(evtl. auch höhere Semester)								4	ohne Prüfung	
15. Tschechisch (freiwillig)	2	2	(evtl. auch höhere Semester)								4	ohne Prüfung	
16. Alttestamentliche Exegese			3	3	3	3	3	3			18	Prüfung nach dem 8. Sem.	**zweite theol. Prüfung (Examen Biblicum)**
17. Neutestamentliche Exegese			3	3	3	3	3	3			18	Prüfung nach dem 8. Sem.	**zweite theol. Prüfung (Examen Biblicum)**
18. Dogmatik					5	5	5	5	5	5	30	Prüfung nach dem 10. Sem.	**dritte theol. Prüfung (Abschlußprüfung)**
19. Moraltheologie					4	4	4	4	4	4	24	Prüfung nach dem 10. Sem.	**dritte theol. Prüfung (Abschlußprüfung)**
20. Kirchenrecht					4	4	4	4			16	Prüfung nach dem 9. Sem.	**dritte theol. Prüfung (Abschlußprüfung)**
21. Pastoraltheologie							2	2	2	2	8	Prüfung nach dem 10. Sem.	**dritte theol. Prüfung (Abschlußprüfung)**
22. Liturgiewissenschaft	1	1					2	2	2	2	10	Prüfung nach dem 10. Sem.	**dritte theol. Prüfung (Abschlußprüfung)**
23. Orientalische Theologie	1	1					1	1	1		5	nur mündliche Prüfung nach dem 9. Sem	
24. Katechetische Übungen									2	2	4		
25. Homiletische Übungen									1	1	2		
26. Choralgesang	1	1	1								3	ohne Prüfung	
Gesamtzahl der Wochenstunden:	24	23	21	20	19	19	25	25	18	16			

VORLESUNGSPLAN IM SOMMERSEMESTER 1967

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.15— 9.00	Philosophie	Philosophie	Fundamental-theologie	Philosophie-geschichte	Philosophie	Philosophie
	Dogmatik	Dogmatik	Dogmatik	Dogmatik	Liturgie-wissenschaft	Dogmatik
9.05— 9.50	Kirchengeschichte	Kirchengeschichte	Kirchengeschichte	Kirchengeschichte	Fundamental-theologie	Fundamental-theologie
	Moraltheologie	Moraltheologie	Moraltheologie	Kirchenrecht	Kirchenrecht	Orientalische Theologie
10.10—10.55	NT-Griechisch I	NT-Griechisch I	Orientalische Theologie	Philosophie	NT-Griechisch I	
		Hebräisch II			Hebräisch II	
	Homiletisches Seminar	Kirchenrecht		Kirchenrecht	Homiletik	Liturgie-wissenschaft
11.00—11.45	Liturgie-wissenschaft	NT-Exegese	AT-Exegese	AT-Exegese	NT-Exegese	
					Kirchenlatein	
	NT-Exegese		Russisch	Katechetische Übungen	Katechetisches Seminar	Philosophie des Ostens
11.50—12.35	Russisch	AT-Exegese	Russisch	Hebräisch II	Hebräische Lektüre	Russisch
	Pastoral-Seminar		Moraltheologie	Katechetische Übungen	Homiletik	
14.30—16.00 oder 16.30—18.00	Dogmatisches Seminar	Kirchengeschicht-liches Seminar	Moraltheologisches Seminar		AT-Seminar	
		Kirchenrechtliches Seminar	Philosophisches Seminar		NT-Seminar	
		Ökumenisches Seminar	Fundamentaltheo-logisches Seminar			
			Liturgiewissen-schaftliches Seminar			
16.45—17.30	Christliche Kunst					
17.30—18.15					Aszetik	

Ostdeutsche Kirchengeschichte (Nordostdeutschland), Choralgesang, Russ. Lektüre, Tschechisch und Gastvorlesungen *nach Vereinbarung.*

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

der Philos.-Theol. Hochschule und der anderen Königsteiner Institute

»Königsteiner Studien«

Organ für wissenschaftliche Beiträge der Hochschule und der Institute (Vierteljahreszeitschrift)
Schriftenreihe des »Königsteiner Instituts für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer e.V.« (bisher 4 Bände)

»Acta Baltica«

Jahrbücher des Institutum Balticum (seit 1961 fünf Bände)

Anderes Schrifttum

»Kirche in Not«

Gesamtbericht über die Kongresse »Kirche in Not« (seit 1952 13 Bände)

»Mitteilungen für die heimatvertriebenen Priester aus dem Osten«

(Monatsschrift)

»Sudetendeutsches Priesterwerk Königstein/Taunus«

vierteljährliches Mitteilungsblatt für die Mitglieder und Freunde dieses Priesterwerkes

»Digest des Ostens«

Monatsschrift zur Information über die Lage in den Gebieten hinter dem Eisernen Vorhang

»Expulsus«

Übersetzungen aus dem »Digest« und Kommentare zu einzelnen Fragen des Ostens · in englischer, französischer und niederländischer Sprache

»Königsteiner Rufe«

Monatsschrift für Heimatvertriebene und Förderer der Königsteiner Anstalten

»Königsteiner Jahrbüchlein«

für den großen Freundes- und Fördererkreis Königsteins